UZ 40

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
4. November 1988

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Sächsische Landesbibliothek
R. gr. 20 40

Auszeichnungen für KMU-Angehörige

Mit der **Verdienstmedaille der Nationalen Volksarmee in Gold** wurde anläßlich seines 60. Geburtstages **Prof. Dr. sc. Lothar Hoffmann** in Würdigung hervorragender Verdienste bei der Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der NVA ausgezeichnet.

Mit der **Verdienstmedaille des Ministeriums des Innern in Bronze** wurde anläßlich des 35jährigen Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse **Dr. Harry Reichel** geehrt.

Zum Generalsekretär der IFMP gewählt

(PL) Zum Generalsekretär der International Federation for Medical Psychotherapy (IFMP) wurde im Oktober in Lausanne der stellvertretende Direktor der Psychiatrischen Klinik der KMU und Leiter der Abteilung für Psychotherapie und Neurosenforschung **Prof. Dr. sc. med. Michael Geyer**, Vorsitzender der Gesellschaft für Ärztliche Psychotherapie der DDR, gewählt. Er gehört damit dem Exekutivvorstand dieser Gesellschaft an, der nunmehr in folgender Zusammensetzung wirken wird: Präsident Prof. Dr. E. Helm (Schweiz), Vizepräsident Prof. Dr. M. Knobel (Brasilien), Generalsekretär Prof. Dr. sc. med. M. Geyer (DDR), Schatzmeister Prof. Dr. Trenkel (Schweiz). Mit der Wahl eines KMU-Wissenschaftlers in dieses Führungsgremium findet das hohe wissenschaftliche Niveau der Psychotherapie der DDR internationale Würdigung.

Die IFMP ist eine Dachgesellschaft für weltweit 35 nationale medizinisch-therapeutische Gesellschaften sowie Einzelmitglieder aus weiteren Ländern. Die DDR-Gesellschaft ist seit 1970 Mitglied dieser Weltgesellschaft. In den letzten Jahren konnte der Repräsentant sozialistischer Länder in der IFMP deutlich verstärkt werden, indem Gesellschaften aus der CSSR, der Ungarischen VR und der SFRJ als Mitglieder aufgenommen wurden.

Reservisten im Wettstreit

(UZ) Unter der Losung „Soldatentat XI. Parteitag! Jeder gefechtsbereit — für Frieden und Sozialismus!" absolvierten die Reservisten der KMU am 28. und 29. Oktober auf dem Gelände des GST-Ausbildungszentrums Küchenholz erfolgreich ihren II. Zentralen Vergleich. Vom Kampfeswillen der Reservistenkollektive, in allen Disziplinen dieses wehrsportlichen Höhepunktes ihr Bestes zu geben, überzeugten sich der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thäle, der 1. Prorektor Prof. Dr. sc. Horst Stein, Prorektor Prof. Dr. sc. Fritz Tröger, sowie weitere Gäste, unter ihnen Vertreter der NVA und der GST.

In der Altersklasse I belegten die Plätze 1 bis 3: TAS (1. Mannschaft), 2. Gemischte Mannschaft Fremdsprachen, FMI, IfK), TV (1. Mannschaft). Altersklasse II: Geschichte (3. Mannschaft), Biowissenschaften (2. Mannschaft) und ZLO.

Kolloquium zum Müntzer-Jubiläum

(UZ) In Vorbereitung des Thomas-Müntzer-Jubiläums 1989 veranstalten die Sektionen Theologie ein Kolloquium zum Thema „Sozialethische Implikationen reformatorischer Theologien", das am 15. und 16. November an der Karl-Marx-Universität stattfindet.

Auf der Berichtswahlversammlung beschlossen:

Den notwendigen Beitrag zur Informatikentwicklung leisten

Wie die Parteigruppe Algebra/Applikation/Informatik das Beschlossene erfüllt

Maßstab der politisch-ideologischen Arbeit einer Parteigruppe ist ihre Wirksamkeit im jeweiligen Bereich. Ziel unserer Parteigruppe Algebra/Applikation/Informatik an der Sektion Mathematik ist die Festigung einer solchen Atmosphäre, die dazu anspornt, eigene Forschungs- und Applikationsleistungen am internationalen Niveau zu messen, und von in der Forschung erkannten und aus der ökonomischen Strategie der Partei abgeleiteten Erfordernissen ausgehend, hohe Anforderungen an Lehre und Erziehung zu stellen. Regelmäßig werden die Genossen von unserer Parteigruppe über die Realisierung ihrer diesbezüglichen Verpflichtungen berichten.

Im Beschluß unserer Parteigruppe legten wir fest, verstärkt die Informatik als integrierenden Faktor bei der Belebung der algebraischen und logischen Tradition unserer Sektion zu nutzen, und bekräftigten unsere Verantwortung für die Qualität der Informatikausbildung. Zu einigen damit verbundenen inhaltlichen Problemen möchte ich Stellung nehmen.

Längst ist die Zeit vorbei, in der bei der Anwendung der Rechentechnik ohne gediegene theoretische Kenntnisse gesamtgesellschaftlich effektiv gearbeitet werden konnte. Ein Programmierer oder Problemanalytiker sollte z. B. wissen, daß es zur Lösung bestimmter Standardprobleme sowohl prinzipiell gute als auch prinzipiell schlechte Algorithmen gibt, daß für die vollständige Lösung anderer gar keine effizienten Algorithmen existieren können. Das notwendige Wissen dafür liefern die Theorie der Berechenbarkeit und die Komplexitätstheorie. Er sollte auch zumindest über heuristische Mittel verfügen, um sich und andere von der Korrektheit seiner Programme zu überzeugen und deren Verhalten exakt anderen mitteilen zu können. Die notwendigen Mittel dazu stellen Programmlogiken und andere Methoden der Theorie der Semantik von Programmiersprachen bereit. Die genannten Teildisziplinen nutzen Ergebnisse bzw. Formalismen und Methoden der Logik, der universellen Algebra, der klassischen Algebra sowie von Analysis und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Es gibt also für zahlreiche praktische Probleme der Anwendung der Informatik etablierte Theorien innerhalb der mathematischen Informatik, die Antworten bereithalten und die Gegenstand entsprechender Lehrveranstaltungen werden müssen, soweit sie es noch nicht sind.

Komplexere Anwendungen und dieses besser angepaßte Programmiersprachen sowie neue Rechnerarchitekturen erfordern und fördern die Entwicklung von Gebieten wie Algorithmen der Formelmanipulation in Algebra und Analysis, Termersetzungssysteme und automatisches Theorembeweisen. Diese bilden ihrerseits die Grundlagen für fortgeschrittene Computeranwendungen und verschiedene Zweige der künstlichen Intelligenz (Computeralgebra-Systeme, Wissensrepräsentation und -verarbeitung, Verarbeitung natürlicher Sprache u. a.). Davon werden in der Welt große ökonomische und soziale Wirkungen erwartet. Fortschritte in den genannten Disziplinen der mathematischen Informatik sind ein Beitrag zur Informatikentwicklung an der KMU, der den Forderungen der Zeit entspricht und Traditionen und Profil unserer Universität berücksichtigt. Dieses Aufgabenspektrum bearbeitet im Einflußbereich der eingangs genannten Parteigruppe die Forschungsgruppe „Symbolisches Rechnen" unter Leitung von Gen. Prof. W. Laßner. Beispiele wachsender Wirksamkeit der Forschungsgruppe sind auf Konferenzen wie der ISSAC '88 in Rom (der Nachfolgekonferenz der in Leipzig ausgerichteten EUROCAL '87) vorgestellte Ergebnisse und der diesjährige INTSEM-Kurs „Computer, Algebra, Logik" mit prominenter internationaler Beteiligung. Eigene sowie aus der Literatur gewonnene Erkenntnisse auf dem Gebiet des symbolischen Rechnens werden zunehmend in Spezialvorlesungen vermittelt. Zielstrebig werden Studenten in die Forschungsarbeit einbezogen. Diese Wechselwirkung zwischen Forschung und Lehre der genannten Disziplinen brauchen wir, um den notwendigen Beitrag zur Entwicklung der Informatik an der KMU zu bringen.

Dr. UWE PETERMANN,
Parteigruppenorganisator

Mit allen zu den Fragen unserer Zeit ins Gespräch kommen, Argumente vermitteln

Zum Tag des GO-Sekretärs wurde bisheriger Verlauf der Parteiwahlen eingeschätzt

(UZ-Korr.) Ganz im Zeichen der Einschätzung des bisherigen Verlaufs der Parteiwahlen 1988 und der notwendigen Schlußfolgerungen für die Gestaltung der weiteren Arbeit in den SED-Grundorganisationen stand der Tag des SED-GO-Sekretärs am 25. Oktober. Genosse Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, verwies auf einen insgesamt erfolgreichen Wahlverlauf an der Kreisparteiorganisation. Die meisten Berichtswahlversammlungen zeichneten sich durch eine offene und konstruktive Atmosphäre aus, deutlich spürbar sei das Bemühen, die politisch-ideologische Lage in den Kollektiven real und tiefgründig einzuschätzen. Fragen des innerparteilichen Lebens gewannen in den Diskussionen an Bedeutung, besonders hinsichtlich auch der politischen Wirksamkeit jedes einzelnen Genossen.

Die Parteiwahlen wurden ferner genutzt, um sich auch zu grundlegenden Fragen und Problemen der Dialektik des Friedenskampfes, der weiteren Entwicklung und Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR und den anderen sozialistischen Staaten, der Leistungsentwicklung in den jeweiligen Arbeitsprozessen einschließlich der Durchsetzung des Leistungsprinzips sowie der Erhöhung der Effektivität der Verbindung von Wissenschaft und Produktion zu verständigen. Wesentlich ist es, in der gesamten politisch-ideologischen Arbeit offensiver zu werden, alle Formen der politischen Bildungsarbeit, dabei besonders das Parteilehrjahr, zu nutzen, sich mit tragfähigen Argumenten zu den Fragen unserer Zeit auszurüsten, um mit allen ins Gespräch zu kommen, die Politik unserer Partei in der Einheit von Kontinuität und Erneuerung zu verstehen und aktiv zu propagieren. In jedem Kollektiv sollten sich Gedanken gemacht werden, welche konkreten Verpflichtungen zum 40. Jahrestag der DDR übernommen werden. Verpflichtungen, die echte Herausforderungen darstellen, sich durch höchste Ansprüche auszeichnen.

Dais Murray, Mitglied des ZK der KP Irlands, sprach vor Propagandisten der Universität

Einen interessanten Einblick in die Geschichte Irlands, zu Problemen Nordirlands und Hintergründe im Nordirland-Konflikt vermittelte vor wenigen Tagen Genosse Dais Murray, Mitglied des ZK der KP Irlands und Lektor des ZK. Genosse Murray, der als Gast der SED-Bezirksleitung an der KMU weilte und von Genossen Dieter Urbanski, Sekretär der SED-Kreisleitung, herzlich begrüßt wurde, erläuterte auf einem Forum vor Propagandisten der KMU die Kampfbedingungen der irischen Kommunisten, ihre Strategie und Taktik im Kampf um gesellschaftlichen Fortschritt. Foto: KATHRIN GRUBITZSCH

Unser Beitrag zur Solidaritätsaktion

„Hilfe für Nikaragua"

Zahlreiche Kollektive der Karl-Marx-Universität folgten dem Aufruf der Seminargruppen 88-02 und 88-03 der Grundorganisation TAS und spendeten Geld für die Solidaritätsaktion „Hilfe für Nikaragua". Diese Aktion soll mit dazu beitragen, das nikaraguanische Volk bei der Beseitigung der Schäden, die der Hurrikan „Joan" in den vergangenen Wochen im Land angerichtet hat, zu unterstützen. Es wurden von Studenten, Mitarbeitern und Wissenschaftlern bis gestern insgesamt 3232 Mark erbracht. So beteiligten sich beispielsweise die **Seminargruppen 88-01** mit 150 Mark und **87-01** mit 200 Mark **(beide Sektion WK)**. Die **Seminargruppe WL 88-01 der Sektion Wirtschaftswissenschaften** zahlte 140 Mark und das **Studentenkollektiv 87-04 Sektion Journalistik** 124 Mark sowie die **Gruppe ML/Ge 88-01** 125 Mark ein. Die Genossen der **SED-Kreisleitung** spendeten 416 Mark und die **FDJ-Kreisleitung** 195 Mark. **Die Aktion dauert zur Zeit noch an. Weitere Spenden nimmt die FDJ-Kreisleitung jederzeit entgegen.**

„40 Bäume zum 40." - Aktion des Wohnheims A.-Nitzsche-Straße

Beste im Wettbewerb um den Titel „Vorbildliches Wohnheim der KMU" wurden ausgezeichnet

Zur Auswertung des Wettbewerbs um den Titel „Vorbildliches Wohnheim der KMU" hatte die FDJ-Kreisleitung am 26. Oktober ins Haus der Wissenschaftler eingeladen. Anwesend waren zu dieser Auszeichnungsveranstaltung der 1. Sekretär der FDJ-KL, Gabriele Wetzel, der Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Dr. Fritz Tröger, der Leiter der Hauptabteilung Wohnheime, Ulrich Klausing, und weitere Mitglieder dieser Abteilung sowie 19 Wohnheimkomitee-Vorsitzende und 18 Wohnheimleiter. Mit dem Titel „Vorbildliches Wohnheim der KMU" und 6000 Mark zur zweckgebundenen Verwendung für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Objekt wurden die Studentenwohnheime J.-R.-Becher-Straße Haus V (GO Wirtschaftswissenschaften) und Philipp-Rosenthal-Straße 31 (GO Mathe, GO Biologie) ausgezeichnet. Zu diesem Titel und einem Farbfernseher konnte das Wohnheim J.-R.-Becher-Straße Haus II (GO Journalistik) und der Philipp-Rosenthal-Straße 33 (GO Chemie) gratuliert werden.

Das Wohnheim Arno-Nitzsche-Straße 40 (GO Rechtswissenschaften, Theologie, Medizin) erhielten ebenfalls den Titel und ist außerdem für eine zentrale Auszeichnung durch das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen vorgesehen.

Dr. Elke Leinhoß, Sekretär für Kultur und Sport der FDJ-Kreisleitung, sprach in einer Kurzeinschätzung davon, daß sich auch 1987/88 eine spürbare Wettbewerbsatmosphäre unter den Wohnheimen entwickelt hat. In einer Vielzahl ökonomischer Initiativen renovierten Studenten u. a. 203 Zimmer und 26 Klubräume. Insgesamt leisteten sie 14 000 Arbeitsstunden. Dennoch ist das Ergebnis noch nicht zufriedenstellend. Oftmals dienten Großreinigungsaktionen lediglich dazu, den Normalzustand wieder herzustellen.

Großen Anteil am Erreichten haben die Wohnheimkomitees. Um noch bestehende Mißstände in den Studentenwohnheimen zu beseitigen, müssen sich die Wohnheimkomitees noch mehr auf ihre Rechte besinnen. Dazu gehört das Aufdecken von sogenannten „Scheinbelegungen" oder energische Auseinandersetzungen mit solchen Studenten, die sich nicht an die Regeln eines rücksichtsvollen und verantwortungsbewußten Miteinanderlebens gewöhnen können.

Die Wohnheime gliedern sich zunehmend besser in die Wohngebiete ein. Nennenswert ist dabei besonders die Aktion „40 Bäume zum 40." des Wohnheimes Arno-Nitzsche-Straße Haus II sowie die Initiativen der Journalisten, die gemeinsam mit dem Wohngebiet einen neuen Jugendklub schaffen.

H. L.

Grit Martens nimmt von Gabriele Wetzel, 1. Sekretär der FDJ-KL, die Auszeichnung für das Wohnheim der Sektion Chemie entgegen. Foto: ZFF (Gabel)

Heute:

3 Mit dem Blick nach vorn höhere Maßstäbe setzen

4 Informationen zum Parteilehrjahr im November

5 Lehrlinge im sozialistischen Berufswettbewerb

6 Zum 50. Jahrestag der faschistischen Pogromnacht

SLUB
Wir führen Wissen.